

Stuttgart den 12. Febr. Die Vermählung des präsumtiven Thronfolgers, des Prinzen Wilhelm von Württemberg, mit der Prinzessin Marie von Baden wird am 15. ds. in Arolsen stattfinden, und ist die Mutter des hohen Bräutigams, Frau Prinzessin Katharina, sowie der Prinz selbst bereits dorthin abgereist. Eine Deputation vom Offizierskorps des hiesigen Infanterie-Regiments, bei welchem Prinz Wilhelm bekanntlich Oberst à la suite ist, hat sich gleichfalls nach Arolsen begeben, um dem hohen Brautpaar ein Geschenk zu überbringen. Von den Frauen und Töchtern des hiesigen Adels, sowie der höheren Finanz- und Justizbeamten werden dem Brautpaar wertvolle Stickerien angefertigt; auch aus Ludwigsburg wird eine ähnliche Gabe geschickt. Am 22. ds. wird das neuvermählte Paar in Stuttgart eintreffen, wozu die Feierlichkeiten noch näher bestimmt werden sollen. Am 25. ds. feiert sodann Prinz Wilhelm seinen Geburtstag (der Prinz ist geb. am 25. Febr. 1848) und soll an diesem Feste eine große Gala-Cour, sowie Festtheater stattfinden.

Marbach. Zwischen dem oberen Böttwartal im Oberamt Marbach und dem Lautertal im Oberamt Badnang bestand früher keine direkte Straßenverbindung, vielmehr mußte, um aus dem Lautertal (Spiegelberg-Sulzbach) nach Oberstenfeld und Umgebung zu gelangen, mit großem Umweg die Staatsstraße über Oppenweiler und Strümpfelbach bis Großspach und von da an die nach Oberstenfeld führende Vicinalstraße mit der sehr beschwerlichen Lichtenberger Steige eingeschlagen werden. Dielem Mißstand ist jetzt dadurch abgeholfen, daß die Amtskorporationen Marbach und Badnang in den letzten Jahren mit Beihilfe der k. Straßenbauverwaltung eine neue, die Lichtenberger Steige und den Umweg über Großspach vermeidende Nachbarschaftsstraße herstellen ließen, auf welcher man von Cronau aus über Krzack an Nassach vorüber auf die Staatsstraße im Lautertal zwischen Sulzbach und Löwenstein ohne Schwierigkeit gelangen kann. Damit ist nicht nur die Holzabfuhr aus den anliegenden ausgedehnten Staatswaldungen wesentlich erleichtert, sondern auch die Möglichkeit gegeben, daß der Holzverkehr aus dem oberen Murrthal, insbesondere der Bedarf der Böttwartalorte an Bauholz, Weinbergpfählen u. dgl. künftig seine Richtung über die neue Straße nimmt, und umgekehrt die Weinerzeugnisse vom Böttwartal in das obere Murrthal und den Jaglkreis besseren Absatz finden. Außerdem wird dem Verkehr zwischen dem oberen Murrthal und dem Böttwartal und Lautertal dadurch eine weitere wesentliche Erleichterung verschafft, daß gegenwärtig zwischen Großbottwar und Kleinaspach durch den Hardwald mit einem Aufwand von 55,000 M. eine 5687 M. lange neue Vicinalstraße gebaut wird, wobei die k. Straßenbauverwaltung gleichfalls durch Bezahlung eines erheblichen Theils der Baukosten mitwirkt. (St.-A.)

Aus Cannstatt bringt der „Besuchter“ die Aufsicht erregende Kunde, der im hohen Ansehen stehende Direktor der Gewerbebank, Vorstand des Gewerbevereins u. s. w., Herr Kommerzienrath Paul Krauß werde seit einigen Tagen vermisst. Das Gerücht, daß finanzielle Verhältnisse, namentlich unordentliche Verwaltung der Gewerbebank, zu solchem Schritte veranlaßt haben, erhält sich aufrecht.

Eßlingen den 12. Febr. Heute Nacht ist in Krummenader, Gemeinde Eßlingen, eine Ziegelhütte abgebrannt. Es wird Brandstiftung vermutet.

In Niederstetten wollte nach dem S. M. ein Mädchen aus dem Dorf nach Hause gehen und mußte eine kleine Brücke über den Forbach, der in Folge des unaufrührlichen Regens sehr schnell angeschwollen und aus den Ufern getreten war, passieren. Es war stockdunkle Nacht, aber der Weg zwischen dem Haus, das sie verlassen, und ihrer Wohnung ganz kurz, so daß eine Laterne unnötig erschien. Dennoch mußte sie die Brücke verfehlt haben, und heute Morgen entdeckte die Jüngerin mit Schrecken, daß sie nicht heimgekehrt ist. Man sucht und fand sie am Necken einer Mühle todt.

Ravensburg den 11. Februar. In dem benachbarten Weihenau ereignete sich am letzten Donnerstag eine schreckliche Katastrophe. Der sonst gut prädisirte Wirtschaftspächter W., der früher Landjäger war, feuerte in Folge häuslichen Streites 2 Revolverkugeln auf seine Frau ab, wodurch diese schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt wurde und gab sich dann selbst den Tod.

Die Württemb. Kriegervereine werden nun auch ein ihre Interessen vertretendes Organ erhalten. Dasselbe erscheint vom 1. April ab wöchentlich unter dem Titel: „Württ. Kriegerzeitung“ im Verlag von K. Diemer in Stuttgart und kostet vierteljährlich 1 Mart.

Am 24. April d. J. feiert der Großherzog von Baden sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Es wird zur Begehung der Feier von der Volksvertretung aus schon jetzt Anregung gegeben.

Berlin den 12. Februar. Die heutige Konferenz für Tarifreform ist von allen deutschen Bahnen befragt. Den Vorsitz führte Ministerialdirektor Weishaupt. Die Beratung, welche bis zu den Bestimmungen über die Bedeckung der Güter gedieh, zeigte allerseits das Bestreben, die gewünschte Einigung zu erreichen, so daß kein Zweifel über das Zustandekommen der Tarifreform mehr obwaltet. Morgen Fortsetzung der Verhandlung.

Petersburg den 11. Februar. Der Golos schließt, indem er die neulichen Klagen der deutschen Presse über die deutschfeindliche Stimmung der russischen Organe erörtert: Die tugendliche Freundschaft, die wir mehr und mehr zwischen beiden Mächten befestigt zu sehen wünschen, ist kein Hinderniß für die Selbstständigkeit und Freijheit der internationalen Aktion, welche Deutschland für sich beansprucht und welche wir auch für unser Vaterland wünschen.

Laut Pariser Nachrichten aus Jassy vom 9. Februar hätten, wie die „R. Z.“ erfährt, die Russen alle nötigen Vorbereitungen getroffen, um am 25. Februar über den Pruth gehen zu können. Die Lebensmittel sind auf zwei Monate gefischt, 2000 Mann vom russischen Geniemer und 4000 Pontonniers wurden nach der Donau dirigirt, auch soll dem Betrieb nach ein drittes Schienengeleise auf der rumänischen Eisenbahn gelegt werden.

New-York den 11. Febr. Der Hamburger Dampfer „Bavaria“ ist auf der Fahrt von New-Orleans nach Liverpool am 6. Febr. auf offenem Meere verbrannt. Die Passagiere und Mannschaft wurden gerettet und in Beaufort (Südkarolina) gelandet. (Der verbrannte Dampfer Bavaria gehört nicht mehr der Hamburger Gesellschaft, er war schon 1876 an England verkauft.)

Der Biedertranz in Stuttgart hat am 10. Febr. Abends seine jährliche Revue abgehalten, bei welcher 3600 Menschen anwesend waren. Als zweites Intermezzo erschien der Guckastennann mit seinen neuen Bildern und Versen, deren einige hier folgen: Hier ist zu seh'n, wie uns're Stadt Sich lahm und krumm gewöhlet hat; Die Bürger-Land und Reichstagswahl — Das war zu viel mit Einem Mal. Hier, meine Herrn erbliden Sie Die Sozialdemokratie,

Wie sie aus dem Museumsaal Verschwinde — nicht aus selber Wahl! Hier bring' ich Ihnen zu Gesicht Die Stuttgart durch elektrisch Licht Beleuchtet wird — ja meine Herrn, Das Licht kommt jetzt aus der Kasern! Hier, meine Herrn, dies Unthier ist Die Seeschlang', wie sie Walfisch frist; Sie fraß in dem vergangenen Jahr Den Dampfer „Glad“ mit Haut und Haar! Nun kommt was Schönes für die Frau'n — Es ist gar lieblich anzuschau'n, Wie Amor, der verliebte Schelm, Spazirt mit Sabul und mit Helm! Hier sehen Sie, geehrte Herrn, Die Wirkung unsers Biers von fern, Der Mann trant nur Ein Gläschen leer, Nun ist er todt — er thut's nicht mehr!

(Eingelendet.) **Warme Winter.** (Aus einer alten Chronik.) Im Jahr 1289 war ein solch warmer Winter, der kein gutes Jahr brachte, das die Chronik von den vorhergehenden Jahren als solches verzeichnen konnte, doch ist die außerordentliche Wohlfeilheit der Lebensmittel bemerkenswerth. In diesem Winter fiel nicht ein einziger Schnee, um Weisnachten grünt die Bäume, im Februar gab es reife Erdbeeren, alle möglichen Vögel und Hühner schleiften Junge, im April gab's hübsche Trauben, zu Anfang Mai fiel erst ein Schnee und wurde es so kalt, daß die Weinberge hoch und nieder erfroren sind sammt dem Obst; doch weil es noch so früh gewesen haben die Reben wieder ausge schlagen, und gab es noch Frucht und Wein zur Nothdurft. Ein Scheffel Dinkel galt 10 Pfg., 1 Eimer Wein 10 Schilling, etwa 24 Kreuzer, eine alte Henne 3 Pfg., 14 Stück Eier 1 Pfg., ein Tagelöhner erhielt mit oder ohne Kost gemiß wenig genug: 2—4 Pfg.

Anno 1241 war ebenfalls ein warmer Winter und doch gab's noch ein gutes Jahr. Die Obstbäume standen im Monat März schon in der Blüthe, die Reben blühten im April, Anfangs Mai gab's schon reife Kirichen. Der hundertjährige Kalender prophezeit noch für das Ende des Monats Mai 1877 Schnee und Eis, dieß wäre sehr fatal; allein der Hundertjährige weis auch nicht Alles.

(Wo hin es mit der Reclame noch kommt!) Ein industrieller Unternehmer läßt jetzt in England und Frankreich Agenten herumreisen, welche Hotels und Restaurationen irdenes Tafelgeschir unentgeltlich anbieten. Seine Abnehmer müssen sich nur gefallen lassen, Teller zu nehmen, deren Rand an Stelle der Verzierung rund herum mit Annoncen besät ist. Die Annoncierenden haben natürlich zu bezahlen, je nach Zahl der Teller, die sie bedruckt zu sehen wünschen.

Landesproduktendörfer: Stuttgart den 12. Febr. Wir notiren: Weizen, russ. 12 M. 60—65 Pfg. dto. bayer. 12 M. 60 Pfg. bis 13 M. 12 M. 80 Pfg. — 13 M. 20 Pfg. Dinkel 8 M. 80 Pfg. Gerste, bayer. 10 M. 50 Pfg. Haber 8 M. 80 Pfg. — 9 M. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack. Mehl Nr. 1: 37 M. 50 Pfg. bis 38 M. 50 Pfg. dto. Nr. 2: 33 M. 50 Pfg. bis 34 M. 50 Pfg. dto. Nr. 3: 27 M. 50 Pfg. bis 28 M. 50 Pfg. dto. Nr. 4: 24—25 M.

Goldkurs vom 13. Febr. Mart Pfg. 20 Frankenstücke . . . 16 24—28 Englische Sovereigns . . . 20 37—42 Russische Imperiales . . . 16 75—80 Dollars in Gold . . . 4 16—18 Holländische 10fl.-St. . . 16 65 Randducaten . . . 9 64—69

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Freitag den 16. Februar Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Rietzhammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 20 Samstag den 17. Februar 1877. 46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pfg., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 15 Pfg., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pfg. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pfg., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pfg.

Fabrniß-Verkauf.
Aus der Gantmasse des Holzgerbers Gottfried Bach er dahier wird zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags die nachbeschriebene Fabrniß am **Freitag den 23. Februar**, von Nachmittags 2 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, und zwar:
2 Seimtrige Fässer, ca. 5 Eimer Obstmoß, 3000 Stück Lohfäße, etwas Leimleder, eine Parthie Stängeln und Bretter, ca. 60 Simri Kartoffeln, 3 kleinere Tafeln, 1 Gummischlauch, 1 Handwägele, 1 Brückenwaage und etwas Haardung. Kaufsliebhaber werden in das Bacher'sche Haus in der untern Au eingeladen.
Den 16. Febr. 1877.
R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Liegenschaftsverkauf, insbesondere Verkauf eines Hauses mit Schmied-Werkstätte.
In der Theilungssache der † Dorothea geb. Wohlfahrt, gew. Ehefrau des Johann Michael W a h l, Schmieds hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am **Montag den 19. d. M.**, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
Dieselbe besteht in:
einem 3 Stock. Wohnhaus nebst einem Anbau und Keller, mit eingerichteter Schmied-Werkstätte und Hofraum auf dem Graben,
1 A. 42 M. Sand in Birkgärten,
12 A. 28 M. Baumwiese und Ader in Mühl- auch Wöhrwieseln,
20 A. 6 M. Ader in Gärtenäckern,
40 A. 9 M. Ader und Wiesen in der Schwingwanne,
22 A. 6 M. Wiesen in Garben,
8 A. dto. daselbst, auch Hosenklinge,
31 A. 87 M. Wiesen in der Mauslinge. Kaufsliebhaber — auswärts mit Vermögensgegenständen versehen — werden eingeladen.
Den 12. Febr. 1877.
R. Amtsnotariat. Knödel.

Verkauf eines arrondirten Anwesens.
Die in der Verlassenschaftsmasse des † Johann Gottlieb W a h l e r, gewes. Bauers hier vorbandene und in Nr. 13



Badnang.
und 14 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft,
tagirt zu 22,000 Mart, angekauft zu 16,000 Mart
wird am **Montag den 19. d. M.**, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Murrhardt wiederholt und letztmals in öffentlichen Aufstreich gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 12. Febr. 1877.
R. Amtsnotariat. Knödel.

Liegenschaftsverkauf.
In der Executionssache des Christian G l ä s e r, Steinbauers hier, kommt zufolge Gemeinderathsbeschlusses im Wege der Hilfsvollstreckung am **Montag den 26. d. M.**, Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Gebäude:
Der vierte Theil an:
1 A. 21 M. Wohnhaus,
39 M. Giebelrecht
1 A. 60 M. Nr. 10 einem zweistöckigen Wohnhaus mit 4 Wohnungen und gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, B.-N. 3600 M.
25 M. Stall,
88 M. Hofraum
1 A. 13 M. Nr. 10a ein einstöckiger Stall in der obern Vorstadt, Ueberfahrtslast, B.-N.-A. 360 M.
Garten.
64 M. am Burgberg, neben Maurer Bug und Gottlieb Adermann, Anschlag 3400 M.
Den 8. Februar 1877.
Rathschreiber: Kugler, W.

Liegenschaftsverkauf.
In der Gantssache des Ludwig G r ä b l e, Bäckers in Burgthal, werden am **Montag den 26. Febr. d. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Sulzbach
1 A. 1 □ M. Gebäude Nr. 130:
Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Bädereinrichtung unten im Dorfe, welches Bauholzgerechthigkeit besitzt,
34 □ M. Schweinstall,
60 □ M. Gebäude Nr. 131:
Die Hälfte an einer zbarntigen Scheuer mit Stallung unten im Dorfe, hat Bauholzgerechthigkeit,
37 □ M. Gemüsegarten; P. Nr. 79; hinter der Scheuer,
2 A. 91 □ M. Sand, P.-Nr. 1066/2 in Hallengärten,
im Gesamtanfschlage von 4000 M. verkauft, wozu Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen sind, daß Käufer, deren Verhältnisse der Executionsbehörde nicht bekannt sind, sich durch ein Zeugniß ihrer Obrigkeit über

ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.
Den 26. Jan. 1877.
Schultheißenamt. Benzel.
Unterweißach.
Fabrniß-Versteigerung.
Aus der Verlassenschaftsmasse des verft. Hirschwirths G ä u l e r hier wird am nächsten **Dienstag den 20. d. M.**, von Nachmittags 1 Uhr an, noch folgende Fabrniß im öffentlichen Aufstreich verkauft:
ca. 90 Ctr. Haber- und Gerstenstroh, ca. 50 Ctr. Widen- und Erbsenstroh, ca. 150 Liter 1875er rother Wein, ca. 250 Liter 1875er Most, sämmtl. vom Dreischen vorhandene Briets, 1 Wagen gehauene Bausteine, 1 Butterfaß und einige andere Gegenstände.
Hiezu sind Liebhaber in das Hirschwirths-Haus geladen.
Den 15. Febr. 1877.
Waisengericht.
Willsbach, Bahnstation.
Kinden-Verkauf.
Am **Mittwoch den 21. Februar**, Nachmittags 2 Uhr, kommt das Kinden-Erzeugniß des heurigen Gemeindefelds „**Zeitrain-Gebene, Abtheilung 11**“ wie feither auf dem Rathhaus dahier im Wege öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf. Das Quantum ist geschätzt zu 1225 Bund oder ca. 400 Centner Glanz- und zu 150 Bund oder ca. 50 Centner Kattelnrinde.
Der Schlagbestätigung wegen wende man sich an den Waldmeister Fleiner, die Verkaufsbedingungen liegen auf dem Rathhause zur Einsicht auf. Liebhaber lade freundlichst ein.
Den 6. Febr. 1877.
Schultheiß Murrthum.

Blondins Arena
im Saale z. Schwane.
Sonntag den 18. ds. unwiederrücklich letzte und **Abchieds-Vorstellung.**
Reiches Programm in jedem Genre. Allen Jenen, welche uns mit ihrem werthen Besuch beehren, unseren herzlichsten Dank und ein freundliches Gedenkhöl.
Achungsvoll
Familie Blondin.
Badnang.
Schönen neuen 3blättrigen und ewigen
Kleesamen
empfeht
L. W. Feucht.
Unterweißach
25 Ctr. Angersen,
20 Ctr. Sen und Deind, 20 Ctr. Stroh sowie einen einpännigen Kuhwagen hat zu verkaufen
Jakob Schäfer, Schreiner.

Badnang. Schwarze einfache und doppelte Cachemirhalbtücher empfiehlt in großer Auswahl Hermann Schlehner.

Wollene und baumwollene Strickgarne empfiehlt Hermann Schlehner.

Badnang. Bettfedern in guten Qualitäten, fertige Betten unter Garantie für Füllung mit neuen Federn empfiehlt billigt Rudolph Deuttler, vorm. J. G. Winter.

Kopfränze, Sargkränze, Todtenkränze empfiehlt in neuer Auswahl billigt Rudolph Deuttler.

Auf Confirmation empfiehlt Cachemirs, Tibet, Alpaca, Orlean, ebenso billige Tuche zu Knabenanzügen in schöner Auswahl Rudolph Deuttler.

Die rühmlichst anerkannten Arabischen Gummi-Kugeln, allein acht bereitet von W. Friedr. Erhardt in Stuttgart, sind das beste Lindermittel für Brust- und Hustenleiden und solche zu haben bei Herrn C. Weil, Adler-Apotheke in Badnang.

Badnang. Stroh- & Bast-Hüte werden nach den neuesten Façonnen umgeändert und gewaschen und schnell und billig besorgt durch Caroline Springer.

Badnang. Unterzeichneter hat zu jeder Zeit gefälligst gestattete Prämien-Aulehens-Loose

in größter Auswahl gegen monatliche Abzahlungen einzeln und auch in Gruppen von 4 und 5 Stück abzugeben. Am 28 Febr. findet die Ziehung von Bad. 35 A.-Loosen statt, höchster Gewinn 40,000 fl. wozu ebenfalls Loose zu haben sind bei Louis Enslin.

Flachs, Hanf & Abwerg werden stets zum Spinnen, Weben und Bleichen angenommen bei Louis Enslin.

Badnang. Einem verehrl. hiesigen Publikum erlaubt sich die Unterzeichnete im Anfertigen von Kleidern neuesten Schnittes hiemit bestens zu empfehlen. Auch bereit außer dem Hause Arbeiten zu übernehmen, sieht gef. Aufträgen entgegen mit Achtung Marie Wacker, wohnhaft bei Hrn. Körner, Rothgerber beim Adler.

Badnang. Vom Durer u. Ofleger Kohlenwerk ist mir die Vertretung für Engros-Verkauf in Badnang, Winnenden und Murrhardt übertragen, und erlaube diese Kohlen für Wiederverkäufer, Fabriken, Bierbrauer und Ziegeleien bestens zu empfehlen. Garantirt wird für Brand ohne Schlacken. Muster stehen gratis zu Diensten. Preise äußerst billig. Wilhelm Ottmar.

Unterweiskach. Wirthschafts-Eröffnung. Der Unterzeichnete benachrichtigt das verehrte Publikum, daß vom nächsten Samstag den 17. Februar die Wirthschaft z. Girsch hier wieder eröffnet wird und ladet unter Versicherung völler Bedienung die werthen Gäste höflich ein. Gutspächter Bauer.

Großaspach. Futterschneidmaschinen zum Hand- und Göppelbetrieb, englische Futterschneidmaschinenmesser in allen Sorten bei einjähriger Garantie zu billigen Preisen bei Adam Schlichenmaier, Schmid.

Universal-Saar-Pomade. Erfinder: Chr. Scheyhing, Hauptstätterstr. 30, Stuttgart (früher Birkach). Verhindert in 8-14 Tagen jedes Ausfallen der Haare und bewirkt ein sehr schnelles und starkes Wachstum derselben, auch benimmt die Pomade, welche bis jetzt alle andern derartigen Präparate übertrifft, jede Hautunreinigkeit. Preis per Topf M. 1. 50. Ein Topf genügt, um den Erfolg zu sehen.

Jeden Montag das ganze Jahr bin ich in Badnang im Gasthaus z. Röhle für alle Krankheiten zu sprechen und ist von den Kranken der Urin mitzubringen. Chr. Scheyhing.

Lebensversicherungs- & Ersparnißbank in Stuttgart. Versicherungsstand pr. ultimo Dez. 1876: 30,175 Policen mit M. 114,732,000. Neuer Zugang im Jahre 1877: 310 Anträge " " 1,619,000. Aller Gewinn kommt unverkürzt den Versicherten zu gut. Dividenden-Vertheilung: 38% der Prämie. Verwaltungsaufwand: Durchschnitt seit dem Bestehen der Bank 3,2% der Jahres-Einnahme. Zu weiterem Beitritt laden ein: Lehrer Youth in Badnang. G. F. Wolt in Oppenweiler. Apotheker Rick in Sulzbach. Ferd. Wägele in Murrhardt. Herm. Binz in Winnenden. Post-Verwalter Hess in Waiblingen. Carl Richter in Marbach.

Bekanntmachung. Hiemit beehre ich mich zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß nachdem Herr Verwaltungsactuar Singer die Agentur abgegeben hat, Herr Franz Thomas Zink, Stadtmusikus in Badnang als Agent der Magdeburger Feuer-, Hagel- und Allgemeine Versicherungs Actien-Gesellschaften aufgestellt worden ist. Stuttgart den 10. Februar 1877.

Der Generalagent Albert Schwarz. Unter ergebenster Bezugnahme auf obige Anzeige erlaube ich mir mich zum Abschluß von Feuer-, Hagel-, Lebens-, Unfall- und Transport Versicherungen zu empfehlen; die vorzügliche finanzielle Lage obiger Institute sowie ihr lokales Geschäftsverfahren sind zur Genüge bekannt und bin ich zu jeder Auskunftsertheilung oder Verabfolgung von Antragspapieren gerne bereit. Badnang den 11. Febr. 1877. Franz Thomas Zink, Stadtmusikus.

Haupt-Agent für eine Lebensversicherungsgesellschaft I. Ranges für Badnang unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Hierzu geeignete Persönlichkeiten mit guten Referenzen belieben gef. Offerte unter Chiffer H. 1577 an Rudolf Woffe in Stuttgart einzureichen.

Sermannsweilerhölz. Bauholz-Lieferung. Der Unterzeichnete bedarf ungefähr 4000 Schuh 4" bis 5" starkes Bauholz und sieht in Salbe Offerten entgegen. Christian Müller, Sawwirth. Stuttgart.

Säckelmesser von englischem Gußstahl hält in 15 verschiedenen Sorten stets auf Lager und empfiehlt solche unter Garantie äußerst billig Ferdinand Groß, Hauptstätterstraße 38. Badnang.

Sa. 20 Str. Gußeisen, ca. 17 Str. alte Kollbadschienen, 25 " altes Schmiedeseisen hat im Auftrag zu verkaufen und sieht Offerten entgegen Gottl. Diebler, Bauhütte beim Bahnhof. Badnang.

Ein bereits noch neues Sandwägele hat aus Auftrag zu verkaufen Wagner Wurf. Unterschöndthal.

Geld-Antrag. 1372 Mark sind gegen gefällige Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat. Pfleger Jakob Föll. Däfern.

Geld-Antrag. 2200 Mark Pfleggeld sind gegen gefällige Sicherheit sogleich zum Ausleihen. Pfleger J. Holzwarth. K. U. V.

Wichtiger Belpredungen wegen findet nächst Sonntags, Nachmittags 4 Uhr, Zusammenkunft im Gasth. z. Schwaben statt, wobei von den Mitgliedern zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet wird. Der Ausschuß.

Landtag. Die 4. Sitzung der Abgeordnetenkammer nahm die Wahl der volkswirtschaftlichen Kommission, der Justizverwaltungscommission, sowie der Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung vor. In der 5. Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde vom Staatsministerium ein Gesetzesentwurf eingebracht, betr. die Apanage S. R. Hoheth des Prinzen Wilhelm von Württemberg. Derselbe lautet in seinem 1. Artikel: Die Apanage S. R. Hoheth des Prinzen Wilhelm von Württemberg wird aus Anlaß seiner bevorstehenden Vermählung auf den jährlichen Betrag von 100,000 M. festgesetzt. Der Betrag dieser Apanage beginnt am Tage der Eingehung der hausgesetzmäßigen Ehe. — Hieraus wurde eine Kommission bestimmt, welche den Gesetzesentwurf betreffend die Erweiterung der Befehrsrechte der Gemeinde prüfen soll, dann die Bibliothekskommission und die Kommission zur Prüfung der Rechnung der städtischen Substantation gewählt.

Tageseignisse. Deutschland. Württembergische Chronik. Badnang den 16. Febr. Zu der vergangenen Nacht wurde die hiesige Einwohnerschaft kurz vor 1 Uhr durch das Landfeuerzeichen vom Schlafe aufgeschreckt, um welche Zeit ein Feuerreiter einen Brand in Winnenden

Gasthaus-Rödingesuch oder eine angehende wird gesucht, welcher zugleich neben entsprechendem Lohn als auch guter Behandlung Gelegenheit geboten wäre, sich weiter auszubilden. Der Eintritt könnte sofort geschehen. Näheres ertheilt Marbach den 10. Febr. 1877. Ludwig Schmid.

Siegelesberg bei Murrhardt. Es ist mir am 9. Februar ein schwarzer Schaffhund mit weißer Brust zugelaufen. Der Eigentümer mer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Fütterungskosten bei mir abholen. Lammwirth Söhle. Badnang.

Es ist eine Schmalhaut gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann sie gegen Einrückungsgebühr abholen bei Jakob Killinger.

An den Kriegerverein Oppenweiler. Indem ich mich persönlich von meinen Kameraden nicht mehr verabschieden konnte, so sage ich auf diesem Wege allen ein herzliches Lebewohl und wünsche dem Verein das beste Gedeihen. W. Ungemach, Bierbrauerei z. Eisenbahn, Badnang.

Zur Beachtung. Die Quelle der meisten Krankheiten ist unbeschränkt die Vernachlässigung der Erkältungen; Heiserkeit und Husten im Beginn unbeachtet, haben leicht die bedenklichsten Folgen als Lungenentzündung, Schwindel etc. Das einfachste und probateste Mittel sind anerkannt die Stollwerck'schen Brustcaramellen, welche in allen hervorragenden Geschäften und den meisten Apotheken käuflich sind.

Badnang. Hochzeitkränze in großer Auswahl bei S. Schlehner.

Badnang. Lehrlings-Gesuch. Ein ordentlicher junger Mensch kann in die Lehre treten bei Weigle, Schreiner.

Wichtig für Leidende! Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des kostbaren Heilmittels in Dr. A. J. R. Naturheilanstalt empfohlen werden. Dieses ist mehr als 60 Mal, erdacht und ist durch jede Behandlung oder durch von A. J. R. Verlagshaus in Leipzig zu beziehen, welche mehrere auf Verlangen auch einen 100 Cents. starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Rheinischer Trauben-Honig MAINZ. unter Garantie von W. H. Aidenheimer in Mainz, dem gerichtlich anerkannten Fabrikanten und Erfinder des Trauben-Honigs. Zu haben in 3 Flaschenfüllungen mit nebligem Kobaltstempel auf dem Kapselferschluss in Badnang bei Julius Schmale.

Visitenkarten werden billigst angefertigt von der Druckerei des Murrthalboten.

* Die Stadtgemeinde Waiblingen erwarb für die in den Jahren 1470-80 im rein gotischen Style erbaute äußere Stadtmauer zum St. Michael am südöstlichen Ende der Stadt (vor etwa 9 Jahren namentlich in ihrem Innern mit einem Aufwand von über 30,000 M. restaurirt) die von den Orgelbauern Walcker und Co. in Ludwigsburg zu der Weltausstellung nach Philadelphia gesandte Orgel, welche von der Ausstellungsjury mit der Preismedaille gekrönt und als ein Meisterwerk in jeder Beziehung anerkannt wurde.

* In Niederstetten wurde am 13. Febr. eine ganze Zigeunerbande mit Hof und Wagen, Kind und Regel verhaftet, nach Langenburg eingeliefert und dem R. Oberamtsgericht übergeben. Sie ist wegen Diebstahls aufgegriffen worden und führte außer einer verhältnismäßig großen Daarsumme allerlei Waffen, Gewehre, Pistolen und Säbel bei sich. Folgender Schwindel, der in diesem Ort vorkam, mag zeigen, wie noch ein Theil des Volks diesem Gefindel Glauben schenkt. Zwei orientalische Schönheiten kamen in ein hiesiges Bürgerhaus, wo sie alsbald ein besonderes aünftiges Terrain für Ablegung von Proben höherer Magie entdeckte zu haben glaubten. Sie redeten den Leuten ein, im Keller liege ein Schatz verborgen, der jedoch nur gegen sofortige Erlegung von 150 M. gehoben werden könne. Der beglückte Hausbesitzer ging darauf ein. Das Geld wurde erlegt. Die Zigeuner machten im Keller allerlei Hokus-

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 21

Dienstag den 20. Februar 1877.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei keiner Schrift die einseitige Post oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher.

Das Publikum ist gegenwärtig durch arbeitslos herumziehende Personen u. Bettler vielfach belästigt und das Eigenthum zc. zc mehr oder weniger gefährdet. Man sieht sich daher veranlaßt, die Ortsvorsteher aufzufordern, den Polizeidienern, überhaupt sämmtlichen Officanten strengste Wachsamkeit und entschlossenes Einschreiten gegen alle Ungehörigkeiten einzuschärfen. Die Landjägersmannschaft hat gleichfalls entsprechende Weisung erhalten.

Den 19. Februar 1877.

R. Oberamt.
Drescher.

Die Ortsvorsteher

werden dringend erinnert, dafür zu sorgen, daß die Straßen ausgebeßert, und die Gräben und Dohlen gereinigt werden, sowie der Baumfuß ergänzt wird. Dabei ist strenge darauf zu halten, daß keine geringeren, als 7' hohe und gehörig erstarrte Bäume gesetzt, die Bäume selbst mit tüchtigen Stielen versehen werden und daß die Entfernung der Bäume vom äußersten Grabenrande wenigstens 6' und die Entfernung unter sich 30—36' beträgt. Auch für das Ausfällen der Bäume und Beseitigung der überhängenden und der Passage hinderlichen Aeste ist Sorge zu tragen, damit nicht später zum Schaden für die Bäume das Ausfällen vorgenommen werden muß.

Von dem Vollzug wird sich bei der nächstens beginnenden Straßenvisitation Ueberzeugung verschafft werden.

Den 19. Februar 1877.

R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher, die Vornahme der Oberamts-Farrenschau betr.

Da im Laufe des nächsten Monats die Oberamts-Farrenschau vorgenommen wird, so erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, bis 1. März d. J. eine Zählung der weiblichen Zuchtthiere (Kühe, Kalbeln, Mutterchweine) vornehmen zu lassen und das Ergebnis der Farrenschau-Commission beim Eintreffen im Orte mitzutheilen.

Badnang den 19. Febr. 1877.

R. Oberamt.
Drescher.

Revier Weissaach.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 23. d. M. aus dem Kohlthau, Abth. Stumphan: 2 eichene Verbstangen, 5 Nadelholzverbstangen, 15 dto. Reisstangen, 5 Nm. eichenes Spaltholz, 15 Nm. dto Scheiter, 116 Nm. dto. Brügel und Anbruch, 8 Nm. buchene Scheiter, 110 Nm. dto. Brügel und Anbruch, 8 Nm. birchene und erlene Brügel, 1800 eichene, 3690 buchene, 160 hartgemischte, 270 erlene Wellen und 1/2 Fuder Nadelstreu.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag an der Auit.
Neichenberg den 14. Febr. 1877.
R. Forstamt.
Bachtner.

Revier Neichenberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag und Mittwoch den 27. und 28. d. M., aus dem Badnangerwald, Abth. Blatte, Markung Badnang: 5 Stück Aborn mit 2,56 Fm., 27 Raubuchen mit 14,13 Fm., 9 Birken mit 5,01 Fm., 198 Nm. buchene und 43 Nm. birchene Scheiter und Brügel, 13 Nm. erlene Brügel, 8650 Stück buchene, birchene, erlene und alpine Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem Kirchweg.
Neichenberg den 17. Febr. 1877.
R. Forstamt.
Bachtner.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Montag d. 26. d. M. im Zwerenberg: 1 Eiche mit 1,22 Fm., 830 Nadelholzstangen von 2 bis 12 M. Länge, 84 Nm. meist forchene Kastenholz, 6280 gemischte und forchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag auf dem Schaftrieb.
Neichenberg den 16. Febr. 1877.
R. Forstamt.
Bachtner.

Murrthalbahn.

R. Eisenbahnbauamt Badnang.

Lieferung von eichenen Schwellen, Dielen und Pföcklingen v. Forchenholz.

Die Lieferung von Schwellen, Dielen und Pföcklingen für die eisenen Brücken der Linie Badnang-Zulz bach soll im Submissionswege vergeben werden.

Nach dem Kostenvoranschlag ist die Lieferung zu 5750 M. — Pf. Die Handarbeit zu 990 M. 77 Pf. berechnet.

Biethaber zur Lieferung, sowie zur Handarbeit, werden eingeladen, den Kostenvoranschlag, das Bedingnißheft und die Zeichnungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und ihre Offerte unter Anschluß von Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen

Schriftlich, versiegelt, spätestens bis **Dienstag den 27. Febr. 1877,** Vormittags 10 Uhr, eingureichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.
Badnang den 17. Febr. 1877.
R. Eisenbahnbauamt.
Möller.

Badnang.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Gottfried Bach er dahier wird zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags die nachbeschriebene Fabrik am **Freitag den 23. Februar,** von Nachmittags 2 Uhr an, im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf gebracht, und zwar:

2 Seimtrige Fässer, ca. 5 Eimer Obstmaß, 3000 Stück Lohfäße, etwas Leimleder, eine Partie Stängeln und Bretter, ca. 60 Simri Kartoffeln, 3 feinerne Tafeln, 1 Gummihauch, 1 Handwaage, 1 Brückenwaage und etwas Haarbung.

Kaufliebhaber werden in das Bacher'sche Haus in der unteren Au eingeladen.
Den 16. Febr. 1877.

R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Murrhardt.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Do-rothea geb. Wohlfabrt, gew. Ehefrau des Joh. Michael Bachl, Schmieds von hier, kommt die vorhandene Fabrik, bestehend in Gold und Silber, Büchern, Frauenkleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, 4 Fässern im Gebälge von ca. 38 Fm, 29 Fm, 24 Fm und

Polus und verschwand. Nach einiger Zeit wurde jedoch der behörte Mann unruhig, suchte nach dem Schatz und fand ein Häuflein Steine! Er machte sogleich Anzeige bei der Polizeibehörde, welche in ernsterer Auslegung des Spaffes die Betrüger in Haft nahm.

Friedrichshafen den 14. Februar. Seit Ende Januar hatten wir stürmische regnerische Witterung. Die vorherrschend milde Temperatur bei südlichen Luftströmungen begünstigte noch das Schmelzen des Schnees im Gebirge und so kam es, daß schon während 8 Tagen die in den See sich ergießenden Flüsse stark angeschwollen sind. Nachdem letzte Woche ein auf hiesiger Werft gebauter Trajektbahn vom Stapel gelaufen ist, besißt Würtemberg 13 Schiffe, den Trajekttdampfer mit der Schweiz. Nordostbahn gemeinschaftlich, dann 7 Dampf- und 5 Schleppboote. Der neue Trajekttdampfer faßt auf 2 Geseiten 8 größere oder 10 kleinere Wagen. Der Trajekttdampfer ist nun volle 8 Jahre im Dienst und hat in dieser Zeit gegen 90,000 Wagen über den See befördert, er war nur einmal 14 Tage außer Betrieb geseht, um eine unwesentliche Reparatur vorzunehmen, gewiß ein berechtetes Zeugniß für die Vorzüglichkeit des Schiffs und seiner Maschinen.

(S. M.)

* Uebersicht der im Jahre 1876 durch die Mannschaft des R. Landjägerskorps ergriffenen und eingelieferten Personen: 6 Mörder, 19 Räuber, 12 Brandstifter, 1119 Diebe, 8 Wilderer, 12 entwichene Kriegsdienstpflichtige, 9 Deserteure, 762 Landstreicher, 3623 Bettler, 3231 sonstige Gesetzesübertreter.

Berlin den 14. Febr. Gegenüber der Wahrnehmung, daß der Verzicht Deutschlands an der Rheinabnahme zur Pariser Weltausstellung nicht allgemein als unwillkürlich angesehen werde, hebt der Reichsanz. hervor, daß die für die endgiltige Entscheidung seinerseits maßgebend gewesene Sachlage ihrer Natur nach die Möglichkeit einer Aenderung ausschliesse. Das amtliche Blatt erinnert daran, daß das Ausstellungs-Reglement den direkten Verkehr einzelner fremder Aussteller mit der General-Ausstellungs-Commission nicht zulasse, die Beteiligung einzelner deutscher Aussteller somit ausgeschlossen sei.

* Das Berliner Stadtgericht verhandelte am 13. und 14. Febr. gegen den Redakteur Rudolf Maier wegen Verleumdung des Fürsten Bis marck. Maier bezüchtigte kürz. Fürst Bismarck in einem Artikel, er sei in gewinnstüchtiger Absicht u. s. w. an der preussischen Central-Boden-Credit-Anstalt theilhaftig gewesen. Sämmtliche Zeugen, den höhern Ständen angehörig, entkräftigten diese Behauptung und wiesen nach, daß der Fürst in keiner Weise mit dieser Gründung etwas zu schaffen hatte. Nach den Aeußerungen des Staatsanwaltes und des Verteidigers, verurtheilte das Kreisgericht Rudolph Meyer wegen Verleumdung des Fürsten Bismarck durch Artikel der sozialpolitischen Correspondenz nach §. 186 des Strafgesetzbuches zu 9 Monate Gefängniß, erkannte dem Fürsten Bismarck das Recht der Publikation des Erkenntnisses zu und sprach die Bernichtung der Platten aus, auf welchen der Artikel vervielfältigt wurde.

Schweiz.

Basel den 15. Febr. Eine große Wassernot herrscht in der Schweiz, sieben Eisenbahnlinien sind theilweise überflammt und unterbrochen. Der Bodensee ist gleichfalls ausgeartet. Die Rheinhöhe bei Basel beträgt 15 Fuß über Normalhöhe, dabei wird noch immer neues Steigen befürchtet.

Deutsch.

Wie n den 14. Febr. Abgeordnetenhaus. Nach lebhafter Debatte, in welcher der Handelsminister energisch für die Beschickung der Pariser Weltausstellung eintrat, wurde

der Antrag der Auschubminorität: die Regierung möge hierfür einen Kredit von 600,000 fl. bewilligen, mit 155 gegen 36 Stimmen angenommen. — Die „Presse“ meldet: Bei der Pariser Verwaltung der österreichischen Staatsbahn sind von einem an derselben angestellten Beamten Defraudationen in Verbindung mit Fälschungen verübt worden; die Höhe der veruntreuten Summe ist noch nicht bekannt. Die Untersuchung hat bereits begonnen.

Frankreich.

Paris den 15. Febr. In Folge einer Explosion brach Feuer im Bergwert Graiffesau im Departement Gerault aus, wo 60 Arbeiter arbeiteten, nur 5 wurden gerettet; man arbeitet an der Bergung der Getödteten.

Rußland.

* Wie man der „R. Z.“ schreibt, hat die Regierung die Polizeibehörden Südrusslands angewiesen, die Arbeiten behufs Einberufung der Opolischen, des Landkurmes, so weit wie möglich vorzubereiten. Diese Truppen haben die Aufgabe, einem auswärtigen Feinde gegenüber die heimathlichen Grenzen zu verteidigen und im Innern die Ordnung aufrecht zu erhalten. Dieselben dürfen nicht außerhalb des Landes verwandt werden. Hiernach scheint es, daß die Südarmeree demnächst activ werden soll, da nur in solchem Falle der Landsturm bisher einberufen wurde. — Im Städtchen Sumsklawola und Umgegend (Gub. Petrikau und Kalisch) herrscht nach der „Schles. Ztg.“ gegenwärtig der Hungertyphus in grauenregender Weise. Hervorgerufen ist diese schreckliche Krankheit durch den Stillstand des Handels und der Fabrikthätigkeit, in Folge dessen eine Masse von Arbeitern droßlos geworden ist. Das genannte Städtchen besteht fast ausschließlich aus Fabriken und beherbergte früher gegen 2000 Arbeiter, welche sich täglich bis 2 1/2 Rubel verdienen konnten. Gegenwärtig beträgt die Zahl der beschäftigten Arbeiter kaum 500 und auch diese müssen zufrieden sein, wenn sie 90, 80 oder nur 50 Kopelen in der Woche verdienen können. Die übrigen Arbeiter haben keinen Verdienst und sind in Folge dessen ganz mittellos.

Türkei.

* Nach einem Telegramm aus Alexandria vom 10. d. Mts. sind die ägyptischen Truppen in der Nachbarschaft von Rassowah aufs Neue besiegt worden.

Verschiedenes.

(Grabhügelkunde in Oberschwaben.) Bei Funderingen hat das Kultusministerium zwei riesige Grabhügel öffnen lassen, in denen nach Ansicht des Landeskonservators Dr. Paulus fürstliche Demopner der „Geineburg“ an der Donau bestattet waren. Man fand neben Resten von 5 Gerippen goldene Stäbe und Armbänder, prächtige Waffen, Wagentheile, Pferdegeschirr und Bronzegefäße, Haarnadeln zc. aus Bronze nebst Thierresten und Scherben von Thongeschirren, auch eine mittelgroße Urne. Auf einer riesigen Brandplatte fand sich eine Menge durchbohrtet Thonlegel, deren Zweck man nicht kennt. Unter der Brandplatte stieß man auf eine stättliche Grabkammer, worin sich 3 Stelette mit allerlei Schmuck, Waffen und auch einem Pferdegeschädel fanden. Auch unter dem größeren Hügel und seiner Brandplatte fand man in einer ausgebehten Grabkammer 2 Stelette mit Eisen- und Bronzegefäßen, sowie Thierknochen. Unter den Hunderten von erstarrten Grabhügeln Schwabens stehen die zwei genannten durch Menge, Werth und Schönheit der Zulagen bis jetzt einzig da, besonders durch das reichliche Vorkommen des damals so hochgeschätzten Bernsteins. Diese alemannischen Grabhügel deuten auf die vorrömische Zeit zurück, wo die Leichen zur Erde bestattet, aber gewaltige Totenfeuer mit Totenopfern ihnen zu Ehren angezündet wurden.

* Zur Probe erhängt. In Wiesel hat am 5. ein 14jähriger Knabe, Sohn eines dortigen Schmieds, durch Spielerei seinen Tod gefunden. Derselbe hatte während der Abwesenheit der Eltern in deren Wohnung, worin er sich mit zwei jüngeren Geschwistern (darunter ein taubstummer Knabe) befand, mit einem Strick an der Stubenthüre scherzweise aufgehängt, während die beiden Geschwister diesem Spiel zusahen. Da der taubstumme Knabe bemerkte, daß sein hängender Bruder mit den Füßen schlug, schnitt er ihn los und legte ihn auf das Sopha, aber er gab kein Lebenszeichen mehr von sich.

Der Rektor aller Schullehrer heißt Joseph Mannheimer, lebt in Ladenbach bei Dedenburg, zählt volle 102 Jahre, hört und sieht scharf, ist und trinkt mit Appetit, schläft wie Einer und hat dieser Tage mit seiner 99 Jahre alten Frau Rebecca seine diamantene Hochzeit gefeiert. Die Jubelrede hielt er sich und seiner Frau selber. Rebecca, sagte er, wir sind Glückskinder; ich bin über Paris, Du bist eine Neunundneunziglerin und obendrein 'ne Perle von 'ner Frau, wir feiern heut mit Diamanten, sind wir nicht reiche Leute?

* Ein seltsamer Diebstahl setzte die höchste Gesellschaft von Kopenhagen in Aufregung und die Gerichte in große Thätigkeit. Der Schauplatz des Diebstahls ist die Insel Jünen. Vor einiger Zeit befand sich der König von Dänemark auf den Gütern des Kammerherrn Skestet-Juel zur Jagd. Der Diebstahl wurde während der Abwesenheit der Herrschaften auf der Jagd ausgeführt. Jedem fehlte bei der Rückkehr das Goldgeld aus dem Portemonnaie, nirgends war es aber das Ganze, so daß die meisten sogar außer Stand waren, die fehlende Summe genau anzugeben. In das Portemonnaie des Königs hatte der Dieb statt der Goldstücke neue Kupfermünzen hineingelegt, und dadurch, daß der König die Trinkgelder in diesen Kupfermünzen aufstellte, ist man erst auf den Diebstahl aufmerksam geworden. Bisher fehlte jeder Anhalt, wer der absonderliche Dieb ist, der solche Vorliebe für Goldgeld und einen solchen Vorrath an blanken Kupfermünzen hatte.

Fruchtpreise.

Badnang den 14. Febr. Weizen — M. — Pf. Dinkel 9 M. 11 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 6 M. 77 Pf.

Goldkurs vom 15. Febr.

20 Frankenstücke 16 24—28
Englische Sovereigns 20 37—42
Russische Imperiales 16 75—80
Dollars in Gold 4 16—18
Holländische 10fl.-St. 16 65
Randducaten 9 64—69

Gottesdienste der Parodie Badnang

am Sonntag den 18. Februar
Hauptbüßtag.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Riethammer.

Getorben.

den 16. d. Mts.: Marie Friedr. Böhler, ledig, Tochter des verstorbenen Baltas Böhler, 21 Jahre alt, an Schwindsucht. Beerdigung am Sonntag den 18. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Eisenbahnfahrtenplan

vom 15. Okt. 1876.

Badnang Abg. 6. — 9. 25. 1. 35. 6. 50.
Waiblingen an 6. 45. 10. 35. 2. 20. 7. 35.
Waiblingen ab 7. — 11. 25. 3. 42. 7. 50.
Badnang an 7. 45. 12. 40. 4. 25. 8. 35.
Dyne Wagenwechsel.

Siehe Unterhaltungsblatt No. 7.